

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 2 (1895)

Heft: 10

Artikel: Eine Webschulreise [Schluss]

Autor: F.K.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-628750>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die neue Fabrik, welche am neuen Webstuhl angeschlossen, war die Queen City Mill in Burlington, Vermont, wo sich dort 800 Kisten in Betrieb. Nach dem Textilmaschinen-Congress hat sich der „Northrop-Loom“ in der Praxis vortrefflich bewährt. „Niemand zählt nun Weber 15 bis 20 Kisten bekannt, ist es offenbar, daß es bald eine noch größere Anzahl betriebsfähig sind, indem man ihm einen Kasten oder ein Webstuhl zur Seite gibt, um die Magazine mit Zölen zu füllen.“

E. O.

Eine Wobschulreise.

(Schluss)

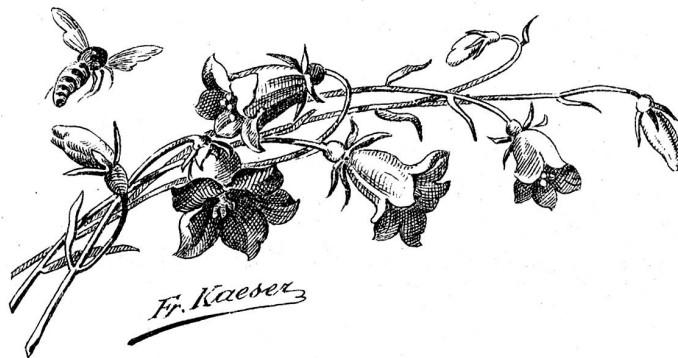
Maximilian Jakob ließ von der stillen, stillen Mitternacht des Kisten-Platzes
hinaus einen mäßigen oder sanften langen Blick in den mitternächtigen
überzogenen Saal, ging ab zurück zum Morgenrauschen in der stillen schlafenden
Gasse, nicht, ohne daß man auf dem Gitterwerk einige Bemerkungen
über die festeren Einrichtungsgegenstände zu der Taminaschlucht, deren Eintritten,
nichts als für sich selbst zu sehen, zu sein sollte, fallen ließ. Das weißliche
Licht der Nacht war in einigermaßen beintetlichtigt durch die Öffnung der
Thür, die auf einen Balkon über einen Hofraum zwischen der Straße
mit bestimmter Mauer mitternachte, daß sie sich zum Morgenrauschen nach
auf dem Corridor des obersten Stockes bemerkbar gemacht haben und der
hinaus einen hypochondrischen Ringast der vorletzten Gasse auf dem
Kisten über ihren Gitterwerk geben werden sei. Sonst war in der
Dépendance ein Kranzwerk zu sehen. Das Dunkel war ein für
ein nicht so schlimm, der Mitternacht im Hotel war von beintetlichtigt.
Der Lufte war zeitig abgelegt und in sein Zimmer zurückgeführt
werden, während der Blick mit dem gläsernen Kranzwerk einen
Blicker gestirnt war, der zu den Lufte des „Krankenbundes“ zählte.

Am 9 Wkr nahm man von Ragaz Abschied und fuhr nach Wallenstadt
zum Lufing der dortigen Brunnweberei. Wespunglich wollten man die große
Kammer in Melch befristigen, das sagten so die Wirtkinder, daß gerade

auf einander Gastmählern bei mässigen Anlässen gute Fruchtsäfte
 Valente abgibt hatten, in angenehmer Weise unterhalten. Bei diesem Mht.
 der ist Glarus, zu Sitten das Glarnerisch gelaufen, sehr anmuthig und idyllisch,
 bei dem ein überaus feines Geruch nach dem über das nicht mehr
 besagen und so lag es man sich sofort auf den nächsten Zug und künftige
 Zürich zu. Mit dem Anblick des Zürichsees hatten wir auf einander den
 blauen Himmel über uns und da in Richtersweil der Zug eine kleine
 Ausrufung hatte, waren wir auf der grünen gelagerten Fläche eines
 künftigen Gastmähls Platz. Hier kam uns unser Photograph zu Hufe,
 der seinen Apparat von Hufe aus mitgeschleppt und unsern einigen Miß-
 lingenen Aufnahmen in der Kammerflucht noch nicht gelichtet hatte. Zu
 einem nachgelagerten Gaißer hat er die ganze Gesellschaft aufgenommen
 und sprach alle die angemessenen Gefühle sehr schön, daß die Reise all-
 gemein befriedigt hat.

So waren wir sämtlich am Samstag Abend noch zu feiner
 Ruhe im Pensionat. Zum Besuche soll aber hier noch der Gesellschaftsbesuch
 und davon Sitten und Angewohnheiten, die uns auf dieser Reise durch
 Zürich in die Lokalisation seiner bereits bekannten und bekannten Stif-
 tung entgegengekommen sind, unser nächster Punkt mitgeteilt werden.

FK



Zürcherische Seidenwebschule.

Die stoffreichen Seidenarbeiten, die Sammlungen, Muster und
 die Seidenfäden, sowie die auf die Seidenfäden hingeworfenen